

SWR aktuell, 27.6.2017

Stromautobahn durch Salzstock beschlossen

Teile der geplanten Stromtrasse "Suedlink" sollen durch die Salzbergwerke in Heilbronn und Bad Friedrichshall verlegen werden. Das hat das Landeskabinett am Dienstag beschlossen.



Erdkabel sollen im Salzbergwerk verlegt werden (Archivbild)

Konkret geht es bei den beiden Bergwerken der Südwestdeutschen Salzwerke (SWS) in Heilbronn um eine Länge von 15 Kilometern. Umweltminister Franz Untersteller sagte: "Unser Vorschlag zielt darauf ab, einen eher schwierigen Teilabschnitt von "Suedlink" zu entschärfen. Die Stollen zu nutzen, würde vermeiden, dass ein dicht besiedelter Raum mit Autobahn, Bundesstraßen, Bahnlinien und dem Neckar von einer Kabeltrasse durchfahren wird."

Land stellt Antrag

Demnach wird das Land jetzt bei der Bundesnetzagentur einen entsprechenden Antrag stellen. Zuvor hatte es Verhandlungen zwischen "Suedlink" und den Salzwerken gegeben.

In einer aktuellen Mitteilung hieß es am Dienstag: Der Vorschlag, diese alternative Trassenführung zu prüfen, sei ein Ergebnis der frühen und freiwilligen Öffentlichkeitsbeteiligung von Umweltministerium und Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW zum Ausbauprojekt "Suedlink" gewesen.

Alternative Kabelführung berücksichtigen

Franz Untersteller: "Ich bin dankbar, dass TransnetBW und Südwestdeutsche Salzwerke AG diese innovative und raumschonende Idee aufgegriffen haben. Das von TransnetBW in Auftrag gegebene Gutachten hat die Machbarkeit bestätigt, und sobald wir den Antrag gestellt haben, wird die alternative Kabelführung neben den bisherigen Vorschlägen im Verfahren der Bundesfachplanung berücksichtigt."

Windstrom von Norden nach Süden

Die "Suedlink"-Trasse soll von Brunsbüttel in Schleswig-Holstein bis zum Umspannwerk in Leingarten-Großgartach (Kreis Heilbronn) verlaufen. Sie ist eines der vier großen Netzausbauprojekte, die Windstrom vom Norden in den Süden der Republik transportieren sollen.